

QUELLEN UND FORSCHUNGEN

zur Kirchen- und Kulturgeschichte
von Elsass und Lothringen

Herausgegeben

in Verbindung mit Pfarrer ADAM, Professor ANRICH, Pfarrer JACOBY,
Archivdirektor KAISER, Pfarrer SCHNEIDER, Professor WIEGAND,
Archivdirektor WINCKELMANN

von

JOHANNES FICKER

III.

Die kirchlichen Reformbestrebungen
des Strassburger Bischofs
Johann von Manderscheid (1569—1592).

STRASSBURG
VERLAG VON KARL J. TRÜBNER
1913

**DIE KIRCHLICHEN REFORMBESTREBUNGEN
DES STRASSBURGER BISCHOFES
JOHANN VON MANDERSCHEID
(1569—1592)**

Ein Beitrag zur Geschichte der Gegenreformation

Von

KARL HAHN

**STRASSBURG
VERLAG VON KARL J. TRÜBNER
1913**

Dem Andenken meiner lieben Mutter.

Vorwort.

Der nachfolgenden Arbeit, die auf Anregung meines Lehrers in Straßburg, Herrn Professor Dr. Wiegand, entstanden ist, liegt ein umfangreiches Aktenmaterial zugrunde. Außer zum Teil ganz kurzen Charakteristiken bei A. Meister, Der Straßburger Kapitelstreit, und ihm im wesentlichen folgend E. Gfrörer, Der Straßburger Kapitelstreit und der bischöfliche Krieg im Spiegel der elsässischen Flugschriftenliteratur, Ficker-Winckelmann, Handschriftenproben des 16. Jahrhunderts nach Straßburger Originalen, und bei Röhrich, Geschichte der Reformation im Elsaß, der auch einige Ausführungen über die unter Johann von Manderscheid beginnende Gegenreformation macht, ist in der Literatur keine zusammenhängende, aktenmäßige Schilderung der Person und der kirchlichen Reformtätigkeit dieses Straßburger Kirchenfürsten zu finden.

Der Hauptteil der von mir benutzten und jeweils genau zitierten Akten findet sich im Straßburger Bezirksarchiv, vor allem im *armoire ecclésiastique*, Serie G, D und H, „Austausch mit Baden“, „Fonds Zabern“, der besonders in den bisher überhaupt noch nicht durchforschten bischöflichen Hofratsprotokollen ertragreiches Material darbot.

Daneben lieferte wertvollen Stoff das Archiv des Domkapitels in Straßburg und das dortige Stadtarchiv. Einzelne Stücke sind dem Karlsruher Generallandesarchiv, dem Würzburger Kreisarchiv (Visitationsformel) und dem Stuttgarter Staatsarchiv entnommen. Von dem K. Reichsarchiv in München bekam ich die Auskunft, daß sich dort für meine Zwecke keine Archivalien befinden.

Auf zwei von mir veröffentlichte Aufsätze, die eng mit dieser Arbeit zusammengehören, muß ich hier noch verweisen: „Das Aufkommen der Jesuiten in der Diözese Straßburg und die Gründung des Kollegs in Molsheim“ in der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins N. F. Bd. XXV und „Visitationen und Visitationsberichte aus dem Bistum Straßburg in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts“. Ebenda Bd. XXVI.

Es ist für mich ein aufrichtig und lebhaft empfundenenes Bedürfnis, auch an dieser Stelle meinem Straßburger Lehrer, Herrn Professor Dr. Wiegand, meinen herzlichen Dank zu sagen. Ratend und ermunternd, hilfreich und freundlich stand er mir stets zur Seite: als Gelehrter wie als Mensch hat er am meisten während meiner Straßburger Zeit auf mich eingewirkt. Von Anfang an, da ich als Neuling im Archiv erst mich zurechttasten mußte, bis zur Vollendung, hat mich und meine Arbeit auch der Vorstand des Straßburger Bezirksarchivs, Herr Archivdirektor Dr. Kaiser, mit seinem wohlwollenden Interesse begleitet. So viel und so oft ich auch zu fragen hatte, immer schenkte er mir in seiner lebenswürdigen Weise seinen Rat. Dankbar gedenke ich auch des Herrn Dr. Wentzcke, damals Assistent am Bezirksarchiv, jetzt Vorstand des städtischen Archivs in Düsseldorf. Als ich meine ersten unbeholfenen Schritte auf dem staubigen Aktenwege machte, stand er mir tatkräftig zur Seite, und bis zuletzt hat er mir die nützlichsten Winke und Ratschläge erteilt. Sollte die folgende Abhandlung zeigen, daß mir die historische Arbeitsmethode nicht ganz fremd ist, so verdanke ich ihre Kenntnis besonders meinem verehrten Lehrer, Herrn Professor Dr. Bresslau.

Auch den Herren Direktoren der verschiedenen Archive und Bibliotheken, die mich durch Zusendung von Archivalien und Büchern, sowie durch Auskunfterteilung unterstützt haben, im besonderen dem Direktor des Straßburger Stadtarchivs, Herrn Professor Dr. Winckelmann, und dem Verwalter des Domkapitelarchivs, Herrn Domherrn Schickele, sage ich meinen herzlichen Dank.

Duisburg a. Rh., im November 1912.

Karl Hahn.

Literatur.

- Alsatia, Beiträge zur elsässischen Geschichte, Sage, Sitte und Sprache. Herausgegeben von A. Stöber. N. F. 1858—60, 73—74.
- Baum, J. W., Capito und Butzer, Strassburgs Reformatoren. 1860.
- Baum, A., Magistrat und Reformation in Strassburg bis 1529. 1887.
- Baumgarten, E., Geschichte und Recht des Archidiakonats der oberrheinischen Bistümer. (Kirchenrechtl. Abhandlungen, herausgeg. von U. Stutz, Heft 39.)
- Becker, J., Geschichte der Reichslandvogtei im Elsaß. 1905.
- Beinert, Geschichte des Hanauer Landes. 1909.
- Below, G. v., Die Entstehung des ausschliesslichen Wahlrechts der Domkapitel. Historische Studien, herausgeg. von Arndt. XI. 1883.
- — Zur Geschichte der geistlichen Gerichtsbarkeit am Ausgang des Mittelalters. Zeitschrift für Kirchenrecht. 3. Folge. IV.
- Bezold, F. v., Geschichte der deutschen Reformation. 1890.
- Braunsberger, O., Beati Petri Canisii epistulae et acta. 1910.
- Bleeck, Das Augsburger Interim in Strassburg. 1893.
- Bussièrre, M. Th. de, Histoire du développement du Protestantisme à Strasbourg et en Alsace depuis l'abolition du culte catholique jusqu'à la paix de Haguenau. 1859.
- Dacheux, La Chronique Strasbourgeoise de Sebald Büheler. (Bulletin de la Société pour la conservation des monuments historiques d'Alsace. II^e Série. 13^e volume.)
- Dieffenbach, J., Der Hexenwahn. 1886.
- Duhr, Geschichte der Jesuiten in den Ländern deutscher Zunge im XVI. Jahrhundert. 1907.
- Ebeling, F. W., Die deutschen Bischöfe bis zum Ende des 16. Jahrhunderts. 1858.
- Eheberg, K. Th., Verfassungs-, Verwaltungs- und Wirtschaftsgeschichte der Stadt Strassburg bis 1681. 1899.
- Engel, K., Das Schulwesen in Strassburg nach Gründung des protestantischen Gymnasiums. 1886.
- Eubel, K., Geschichte der oberdeutschen Minoriten-Provinz. 1886.
- Ficker, J. und O. Winkelmann, Handschriftenproben des 16. Jahrhunderts nach Straßburger Originalen. 1902, 1905.
- Fischer, D., Geschichte der Stadt Zabern im Elsass. 1874.
- — Die bischöflich-strassburgische Regierung in Zabern. 1871.
- Gothain, E., Ignatius von Loyola und die Gegenreformation. 1895.
- Gfrörer, E., Der Straßburger Kapitelstreit und der bischöfliche Krieg im Spiegel der elsässischen Flugschriftenliteratur. 1906.
- Goldschmid, H., Zentralbehörden und Beamtentum im Kurfürstentum Mainz vom 16. bis zum 18. Jahrhundert. 1908.
- Grandidier, Ph. A., Histoire de l'église et des évêques-Princes de Strasbourg. 1776, 1778.
- — Oeuvres historiques inédits. 1866.

- Grotefend, Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters. 1898.
- Guillimanni, De episcopis Argentinensibus liber commentarius. 1608.
- Gumpelzhaimer, Ch., Evangelische Religionsgeschichte des hohen Stifts Strassburg. 1794.
- Hansen, J., Rheinische Akten zur Geschichte des Jesuitenordens 1542—1582 in Publikationen der Gesellschaft für rheinische Geschichte, Band XIV, 1896.
- Hartzheim, J., Concilia Germaniae, quae Joh. Frid. Schannat magna ex parte collegit, Jos. Hartzheim continuavit et Hermanus Scholl auxit. 1759—1775.
- Hefner, O. T. v., Stammbuch des blühenden und abgestorbenen Adels in Deutschland. 1860.
- Herrmann, Fr., Die evangelische Bewegung zu Mainz im Reformationszeitalter. 1907.
- Hinschius, P., Das Kirchenrecht der Katholiken und Protestanten Deutschlands. 1878.
- Hirn, J., Erzherzog Ferdinand II. von Tirol. 1888.
- Horning, W., Dr. Johann Pappus von Lindau. 1891.
- Janssen, J., Geschichte des deutschen Volkes seit dem Ausgang des Mittelalters. 1878 ff.
- Jung, A., Geschichte der Reformation der Kirche in Strassburg. 1830.
- Kiefer, J., Pfarrbuch der Grafschaft Hanau-Lichtenberg. 1890.
- Kindler von Knobloch, J., Die Burggrafen und Vitzthumgeschlechter im Elsaß. 1881.
- Knepper, J., Schulen und Unterrichtswesen im Elsaß. 1905.
- Köhler, D. J., Historische Münzbelustigung. 1740.
- Kretschmer, K., Historische Geographie von Mitteleuropa. 1904.
- Lehmann, Urkundliche Geschichte der Grafschaft Hanau-Lichtenberg.
- Lorenz, O. und Scherer, W., Geschichte des Elsasses. 1886³.
- Lingg, M., Geschichte des Instituts der Pfarrvisitation in Deutschland. 1888.
- Lossen, M., Der Kölnische Krieg. 2 Bde. 1882 und 1897.
- Maurenbrecher, W., Geschichte der katholischen Reform. 1880.
- Meister, A., Der Strassburger Kapitelstreit. 1899.
- Müller, H., Die Restauration des Katholizismus in Straßburg. 1882.
- Molitor, Über kanonisches Gerichtsverfahren gegen Kleriker. 1856.
- München, N., Das kanonische Gerichtsverfahren und Strafrecht. 1866.
- Nuntiaturberichte aus Deutschland nebst ergänzenden Aktenstücken. Abt. 2 (1560—1572) herausgeg. von der histor. Kommission der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. Bearb. von S. Steinherz. 1897—1903. Abt. 3 (1572—1585), herausgeg. vom kgl. preuß. histor. Institut zu Rom. Bearb. von J. Hansen: die süddeutsche Nuntiatur des Grafen Bartholomäus von Portia (1573—1576), bearb. von K. Schellhass, 1896—1909. Nuntiaturberichte aus Deutschland (1585—1590), herausgeg. von der Görres-Gesellschaft. Abt. 1. Bearb. von St. Ehses und H. Meister.
- Petz, F., Der Bischof und das Domkapitel. 1875.
- Reichsland Elsaß-Lothringen, Das, herausgeg. vom statistischen Bureau des Ministeriums für Elsaß-Lothringen. 1901—1903.
- Ranke, L. von, Deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation.
— — Zur deutschen Geschichte vom Religionsfrieden bis zum 30jährigen Krieg. (Sämtliche Werke, 7. Bd.)
- Reuss, R., Les collectanées de Daniel Specklin (Mitteilungen der Gesellschaft für Erhaltung der geschichtlichen Denkmäler im Elsaß. 2. Folge. Band XIV).
- Reuss, R., Die Beschreibung des bischöflichen Krieges anno 1592. 1878.

- Ritter, M., Deutsche Geschichte im Zeitalter der Gegenreformation und des dreissig-jährigen Krieges. I und II. 1889 und 1895.
- Röhrich, T. W., Geschichte der Reformation im Elsass und besonders in Straßburg. 3 T. 1830/32.
- — Mitteilungen aus der Geschichte der evangelischen Kirche des Elsass. 1855.
- Schneider, Ph., Die bischöflichen Domkapitel, ihre Entwicklung und rechtliche Stellung im Organismus der Kirche. 1885.
- Schöpflin, J., Alsatia illustrata. 1752—62.
- Seuffert, J. M., Versuch einer Geschichte des teutschen Adels in den hohen Erz- und Domkapiteln. 1790.
- Schmidlin, J., Die kirchlichen Zustände Deutschlands vor dem 30jährigen Krieg. (In Erläuterungen und Ergänzungen zu Janssens Geschichte des deutschen Volkes, herausgeg. von L. v. Pastor, VII. Band, 5. und 6. Heft.)
- Schwarz, W. E., Die Nuntiatur-Korrespondenz Kaspar Groppers. 1898.
- Sitzmann, F. E., Dictionnaire de biographie des hommes célèbres de l'Alsace. 1910.
- Steinhuber, A., Geschichte des Kollegium Germanikum-Hungarikum zu Rom. 2 Bände. 1906.
- Theiner, A., Acta genuina s. oec. concilii Tridentini. 1874.
- Theiner, J. A. und A., Die Einführung der erzwungenen Ehelosigkeit bei den Geistlichen. 1828.
- Ungerer, E., Elsässische Altertümer in Burg und Haus. in Kloster und Kirche. Erster Halbband. 1911.
- Vierordt, K. F., Geschichte der evangelischen Kirche im Grossherzogtum Baden. 1847—1856.
- Werminghoff, H., Geschichte der Kirchenverfassung im Mittelalter. 1905.
- Winckelmann, O., Strassburgs Verfassung und Verwaltung im 16. Jahrhundert. Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins, N. F. Bd. 18.
- Wolf, G., Deutsche Geschichte der Gegenreformation. 1908.
- Würdtwein, L. A., Nova subsidia diplomatica. 1786.

Inhaltsverzeichnis.

Einleitung: Sieg der Reformation in Straßburg. Bischof Erasmus von Limburg (1541—1568). Vorbereitungen zur Wahl des neuen Bischofs auf protestantischer und katholischer Seite (1 f.). Wahl Johanns von Manderscheid (2 ff.).

A. Charakteristik der Person und Regierung Johanns von Manderscheid.

I. Seine kirchliche und religiöse Stellung. (S. 3—16.)

A. Meisters Bezeichnung „Kompromißkatholik“ (3 f.). Das Geschlecht der Manderscheid und das Verhältnis seiner Glieder zur alten Kirche (4). Die Einholung der päpstlichen Konfirmation und die Gründe des Zögerns Johanns (5 ff.). Keine ausgeprägt religiöse Natur (8). Ablehnende Stellung der Reformation gegenüber (8 f.). Das hervorstechendste Merkmal seines Wesens war die Freude an der Macht (9). Der hieraus und aus seiner kirchlichen Stellungnahme entspringende Streit mit der Stadt Straßburg wegen Verweigerung des Eides und sein Verhältnis zur Stadt im allgemeinen (9 ff.).

II. Bild seines Charakters und seiner Tätigkeit im einzelnen. (16—24.)

Seine persönliche Lebensführung. Hornbruderschaft (16). Sein Temperament (16). Künstlerische Neigungen (16). Keine Gelehrten- und Theologennatur, politische Begabung. Sein Wille zur Macht (17). Keine Nebenregierung. Starkes Bewußtsein von der Würde seiner Stellung. Große Arbeitskraft (18). Eingehende Kenntnis der Akten und Urkunden (19). Große Arbeitsleistung (20 f.). Hofratssitzungen, Geschäftsordnungen, Sorge für das Kanzlei-Archiv und Gerichtswesen). Große Organisationsgabe (21 f.). (Straffe Verwaltung, „Ordnungen“, Kontrolle über die Tätigkeit seiner Beamten.) Sorge für das Finanzwesen (22). Kein Bürokrat. Persönliches Eingreifen (22). Sein Handeln in schwierigen Situationen (23).

B. Die kirchlichen, geistlichen und sittlichen Zustände in der Diözese.

I. Die Geistlichkeit im Bistum. (24—60.)

1. DAS STRASSBURGER DOMKAPITEL.

a) Das Domkapitel im allgemeinen.

Aufnahmebedingungen. Residenzpflicht (24). Kirchliche Funktionen der Domherren, deren mangelhafte Vernehmung (25), Lebensführung der Kapitularer (26). Verhältnis zwischen Domkapitel und Stadt Straßburg (26 f.).

- b) Verhältnis zwischen Domkapitel und Bischof Johann. Selbständige Stellung des Kapitels dem Bischof gegenüber. Wahlkapitulation (27). Gespanntes Verhältnis zwischen dem Kapitel und Johann (28). Johanns Versuche, die bischöfliche Macht auch im Kapitel wieder zur Geltung zu bringen (29). Eidschwur der bischöflichen Beamten, Steuerrechte, Gerichtsbarkeit, Wiedereinlösung verpfändeter Städte und Dörfer. Streit wegen Neuwahl des Kämmerers (30). Streit mit dem Dompropst Ladislaus von Nellenburg-Thengen (30 f.). Besetzung der Dignitäten im Kapitel (32). Verleihung von Kapitelsitzen an Mitglieder von Johanns Familie (32 ff.). Versuche einer Reform des geistlichen und sittlichen Lebens der Domherren (34). Keine Teilnahme des Kapitels für die Reformbestrebungen des Bischofs (35).

2. DIE SONSTIGE STRASSBURGER STIFTSGEISTLICHKEIT.

- a) Der hohe Chor und die Vicare. ihr Verhältnis zu einander und zum Domkapitel. Die geistlich-sittlichen Zustände unter ihnen (35 ff.). Der Weihbischof Johann Delphius (37).
- b) Die Kollegiatstifter Jung- und Alt-St. Peter. Ihr Verhältnis zur Stadt. Das Leben und Treiben dieser Geistlichkeit (37 ff.).

3. DIE ÜBRIGEN KOLLEGIATSTIFTER DER DIÖZESE.

Die Zustände in ihnen. Neuweiler. St. Leonhard, Haslach, St. Michael in Lautenbach (39 ff.).

4. DIE KLÖSTER UND IHRE INSASSEN.

Verfall der Klostergebäude (41). Leerung der Konvente. Die Klosterprälaten. Altdorf (42 f.). Leben und Treiben in den Klöstern, [Maurmünster, Marbach (43 f.). Frauenklöster (44 f.).] Vernachlässigung der Kollaturpflichten. Versuche, Klöster zu säkularisieren (45 ff.): Ettenheimmünster, Trutenhausen, Schwarzach. Andlau. Verweigerung der Zehnten an die Klöster (47).

5. DIE WELTGEISTLICHKEIT.

Großer Mangel an Geistlichen (47 f.). Verhalten der Kollatoren. Versehung der Pfarreien durch Konventuale und Stiftspersonen (48 f.). Welsche Priester (49 f.). Häufiger Wechsel der Pfarrer (50). Besoldung, materielle Notlage der Priester (50 ff.). Beschaffenheit der Pfarrhäuser. (52). Qualität der Pfarrer: Ihr Leben und Treiben (53 ff.), der Konkubinat und seine Begleiterscheinungen (55 ff.), Verrichtung ihres Amtes (58), die Rechtgläubigkeit des Klerus (59), Verhalten zur Messe (59). Übertritte (60).

II. Das kirchliche und sittliche Leben im Volk. (60—63.)

Unordnung im gottesdienstlichen Leben. Kirchliche Gleichgültigkeit. Exkommunikationen (60 f.). Öffentliche Sittlichkeit (61 f.). Aberglaube, Hexenwahn (62). Bettelvolk (63).

III. Verbreitung der Reformation im Elsaß. (64—76.)

Wirkung des Vorbildes Straßburgs. Marlenheim (64). Pfalz-Zweibrücken (65). Reformationsversuche der Reichsritterschaft (65 ff.): Andlau (65), Rathsamhausen (66), Landsberg (66), Zorn (67), Böcklin (67 f.). Die Straßburger adeligen Familien (68). Jakob Max von Eckwersheim (68). Egenolf III. v. Rappoltstein (68 f.). Die Herren von Fleckenstein (69). Die Grafen Philipp IV. und V. von Hanau-Lichtenberg (69 ff.). Die Reichsstädte und die Kaiserlichen Städte (72 f.): Oberehnheim, Rosheim, Schlettstadt, Hagenau. Die Ausbreitung der Reformation im bischöflichen Territorium (74), Amt Kochersberg (74), im Gebiet des Domkapitels (75). Protestantisch gewordene Priester (75). Überblick über die Verbreitung der Reformation (76).

C. Die kirchliche Reformtätigkeit Bischofs Johann.

I. Die Reform der Geistlichkeit. (77—106.)

1. DIE WENIG ERFOLGREICHEN VERSUCHE IM DOMKAPITEL (77).

2. WIEDERHERSTELLUNG DES BISCHÖFlichen EINFLUSSES IN DEN KOLLEGIEN JUNG- UND ALT-ST. PETER IN STRASSBURG (77 ff.).

3. REFORMEN IN DEN ÜBRIGEN KOLLEGIATKIRCHEN DER DIÖZESE.

Visitationen. Strafen (80). Übertragung der Propstei in Haslach an seinen Bruder Eberhard (80 f.). Mahnungen an die Stifter wegen Besoldung der Pfarrer und ordentlicher Besetzung der Pfarreien ihrer Kollatur (81). Äbtissin M. Magdalena Rebstock von Andlan (81).

4. REFORM DER KLOSTERGEISTLICHKEIT.

Lockere Verbindung zwischen Bischof und Klöstern unter Erasmus (82). Spannung zwischen Johann und den Klosterprälaten. Visitation der Klöster (83 f.). Marbach (84). Forderung der Rechnungsablage. Mitwirkung bei den Abtswahlen (85). Innere Reform der Klöster. Ergänzung der Konvente. Vorschriftsmäßige Abhaltung der Gottesdienste. Wiederaufrichtung von Klöstern (86 f.) [Rufach, Ittenweiler, Stürzelbronn, Trutenhausen, Eschau]. Prälatentag zu Zabern am 10. Januar 1581 und Niederwerfung des Widerstandes der Prälaten (87 ff.).

5. REFORM DES SEELSORGEKLERUS.

Versammlung der Landkapitel. Zitationen von Klerikern (91 f.). Strafen: Geldbußen, Gefängnis, Absolution bei den Jesuiten, körperliche Züchtigung, Amtsentsetzung und Landesverweisung (92 ff.). Vorgehen gegen den Konkubinat (94 ff.). Kontrolle über die von auswärts kommenden Priester. Dimissorium; facultas administrandi ecclesias (96). Betonung des bischöflichen Investiturrechtes (97). Das Examen ordinandorum (97). Nachweis eines „Abschieds“ (98). Berücksichtigung

der Wünsche der Gemeinden bei Stellenbesetzungen. Probepredigten. Kommissarische Versehung der Pfarreien (98). Ausstellung von Reversen. Vorgehen gegen die Unionen. Erlaß für das Amt Kochersberg (99 f.). Erhöhung des Einkommens der Pfarrer (100). Beschaffung von gewandten Predigern. Besetzung der Weihbischofsstelle (100 f.). Streben, die geringe Zahl der bischöflichen Kollaturen zu vermehren (101 f.). Mandat von 1572 in dieser Sache. Erwerbung von Patronaten durch Kauf (102). Gesuche an den Papst (103 f.). Visitationen und Inquisitionen (105). Widerstand der Geistlichkeit (106). Versuche, einen neuen Klerus heranzubilden (106).

II. Reform des Schulwesens. (106—111.)

Verfall des Schulwesens (106 f.). Errichtung der „neuen Schule“ in Zabern (107 f.). Schule zu Benfeld (109 f.), Rufach (110). Unterstützung würdiger Studenten (110). Einführung der Jesuiten in die Diözese und Errichtung des Jesuitenkollegs in Molsheim (111).

III. Vorgehen gegen die Andersgläubigen. (111—114.)

Androhung und Ausführung der Landesverweisung: Ettenheim (112). Schlettstadt (112). Vorgehen gegen die reformierende Ritterschaft (112). Scharfe Maßregeln in Zabern (112 f.), Betbur (113). Landesverweisung protestantischer Bürger in Gugenheim (113 f.). Verbot der Annahme von Nichtkatholiken als Bürger (114).

IV. Versuche einer Erneuerung des kirchlichen und sittlichen Lebens im Volk. (114—117.)

Geldstrafen bei Nichtbeachtung der kirchlichen Ordnung. Placet von 1581 (114). Entsprechende Befehle an die Amtmänner. Kirchenordnungen (114 f.). Zusammenberufung und Beratung mit den Landkapiteln (115). Einführung des Jesuitenkatechismus (115). Bruderschaften. Wiederaufnahme der Prozessionen usw. Ablässe. Einhaltung der Fastengebote (116). Einführung der Agende (117). Reform der Eheordnung (117). Wiederherstellung der zerstörten Kirchen und Ornate (117).

Die letzten Lebensjahre des Bischofs. (Kapitelstreit) (118). Der Gedanke an Resignation (119). Sein Tod am 2. Mai 1592 (120). Würdigung seiner innerkirchlichen Tätigkeit (120 f.).

Beilage.